Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 389.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 6. Juni.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Amtliches.

Berlin, 5. Juni. Der König hat den Regierungs-Rath Freytag zu Breslau zum Bezirksverwaltungsgerichts-Direktor in Danzig, und den Regierungs-Assessor Caspar zu Königsberg zum stellvertretenden Verwaltungsmitglied des Bezirksverwaltungsgerichts in Königsberg für die Dauer seines Hauptamtes am Sitze des letzteren ernannt, sowie dem Mützenfabrikanten Rückart zu Berlin das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten verliehen.

Dem Oberlehrer Dr. Schumann am Askanischen Gymnasium und den Oberlehrern Dr. Lange und Dr. Röhricht am Humboldts-Gymnasium zu Berlin ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Der Historienmaler Schobelt aus Magdeburg, bisher in Rom, ist als ordentlicher Lehrer bei der königlichen Kunst- und Kunstgewerbeschule zu Breslau angestellt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 6. Juni.

Der Reichstag nimmt heute seine unterbrochenen Arbeiten wieder auf. Die Frage nach dem weiteren Verlauf der Session und den fernerhin zu treffenden geschäftlichen Dispositionen wird sich gleich bei Beginn der Sitzungen mit Macht aufdrängen. Die Kommissionen für die Gewerbe-Ordnung und die Versicherungsgesetze haben seit mehreren Tagen fleißig gearbeitet; gleichwohl steht die Vollendung ihrer Arbeiten noch sehr im weiten Feld und ihre Zeit wird von jetzt ab erheblich eingeschränkt werden. An eine Erledigung dieser Gesetze ohne Zuhilfenahme außergewöhnlicher Maßregeln wird in dieser Session, deren Dauer man auf höchstens noch drei Wochen berechnen kann, nicht zu denken sein. Der Vorschlag der Einsetzung von Zwischenkommissionen, der auf lebhaften Widerspruch von verschiedenen Seiten gestoßen, scheint auch von seinen Urhebern aufgegeben zu sein. Mehr Beifall scheint der Gedanke einer Vertagung des Reichstags bis zum Herbst zu finden, der insofern dieselbe Wirkung haben würde, als er die Fruchtbarmachung der bisherigen Kommissionsarbeiten für die Herbstsession und die Fortsetzung der Kommissionsberathungen vor Wiederzusammentritt des Plenums gestatten würde. Man wird erwarten dürfen, daß, alsbald nach Eröffnung der Sitzungen über die ferneren geschäftlichen Dispositionen eine Verständigung erzielt wird. Die dem Reichstag im Juni noch verbleibende Zeit wird hauptsächlich zur Durchberathung der Zolltarifnovelle und der Erledigung der Tabaksmonopolvorlage verwendet werden. Bei letzterem Gegenstand erwartet man mit Sicherheit die Anwesenheit des Reichskanzlers und man wird hoffen dürfen, über die steuerpolitischen Pläne der Reichsregierung nach Ablehnung des Monopols und anderer Tabaksbesteuerungspläne Aufklärung zu empfangen.

Für die heutige Plenarsitzung des Reichstages ist folgende Tagesordnung festgesetzt:

Zweite Berathung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879. — Zweite Berathung des von den Abgg. Schmidt (Elberfeld), Richter (Hagen) und Buddeberg eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879. — Zweite Berathung des von den Abgg. Dr. Barth und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juni 1879, in Verbindung mit dem mündlichen Bericht der Petitionskommission über die auf Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 gerichteten Petitionen.

Betreffs des seit Monaten zwischen den deutschen Bischofssitzen hin- und herreisenden päpstlichen Hausprälaten Spolverini meldet man den „Hamb. Nachr.“ aus Karlsruhe: „Spolverini übernahm eine Mission nach Holland. Gerüchte melden Differenzen zwischen Spolverini und Orbin.“ Es hieß mehrfach, daß dem für versöhnlich geltenden neuen Erzbischof Orbin ein extremer gesinnter Koadjutor gegeben werden sollte.

Der nahe bevorstehenden Ankunft der deutschen Offiziere wird, wie der „Pol. Korr.“ aus Konstantinopel geschrieben wird, dort mit großer Spannung entgegengesehen. Die türkische Armee ist zwar vermöge ihrer Instruktion und Disziplin allen anderen sozialen Klassen des Reiches weit überlegen, aber seit dem letzten Kriege ist sie einem Unbehagen und einer Entmuthigung verfallen, deren Ursprung in der beklagenswerthen Administrationsweise Osman Paschas zu suchen ist. Die notorische Unfähigkeit Osman Paschas in administrativer Hinsicht hat in der Armee schwere Verwirrungen hervorgerufen, und die Mission der deutschen Offiziere wird gegen den stumpfen Starrsinn Osmans anzukämpfen haben. Nur in dem einen Falle ist ein anderer Ausgang zu hoffen, wenn der Sultan, von den deutschen Offizieren über die Situation aufgeklärt, sich entschließen wird, Osman Pascha bei Seite zu schieben. Ein Vorgang der letzten Zeit beweist übrigens, daß der Sultan fest entschlossen ist, die Partei Jener zu ergreifen, welche ihm freimüthig die Wahrheit sagen. Der seit einiger Zeit dem Kriegsministerium attachirte deutsche Intendanz-Offizier hat, von dem Gebahren Osman Pascha's zum Aeußersten getrieben, seine Demission verlangt. Der Sultan, welcher sich von dem Offizier selbst über den Fall genauen Bericht erstatten ließ, hat demselben aber, weit entfernt davon, ihm die Demission zu gewähren, sogar einen höheren Rang verliehen, und an ihn zugleich das Ersuchen gerichtet, dem Sultan, so oft sich hierzu Gelegenheit biete, über die Ursachen der militärischen Desorganisation Mittheilungen zu machen.

Daß die Insurrektion in Süddalmatien im Erlöschen ist, dafür liegen jetzt vollgültigere Beweise vor als die bisherigen Versicherungen der offiziösen Organe, denen Niemand mehr Glauben schenkte, weil sie sich zu oft als unwahr und verfrüht herausgestellt hatten. Das in Ragusa befindliche Truppenkommando für Süddalmatien und die Herzegowina ist aufgelöst. Der Statthalter Baron Jovanovics verhandelt augenblicklich mit dem Fürsten von Montenegro über die Bedingungen der Rückkehr der in Montenegro internirten Aufständischen. Der General beharrt auf der Bestrafung der Rädelsführer und der Brandstifter. In nächster Zeit wird Jovanovics in Wien erwartet, um hier mündlich Bericht zu erstatten und Vorschläge zu unterbreiten. Die Truppen in dem bisherigen Insurrektionsgebiet bleiben vorläufig noch in ihrer gegenwärtigen Verfassung, bis die Aushebung in der Herzegowina durchgeführt und der Bau der Befestigungen weiter vorgeschritten sein wird. Der eigentlich kritische Moment wird im Monat Juli zu überwinden sein, wenn die Aushebung in den herzegowinischen Bezirken entlang der montenegrinischen Grenze, in der Gegend von Foca, Gacko, Bilek und Nevesinje durchgeführt werden soll. Augenblicklich ist indeß die Stimmung auch des montenegrinischen Volkes, welches die Verpflegung der übertretenden Insurgenten nur noch unwillig übernimmt, eine derartige, daß etwaige neue Insurrektionsversuche auf bedeutend weniger Entgegenkommen zu rechnen hätten als bisher.

Aus Rom vom 2. d. M. berichtet der Korrespondent der „Nat. Ztg.“: Aus dem Vatikan hört man, daß der Nuntius in Paris, Mgr. Czacki, abberufen sei. Der willkommene Vorwand dazu war die schwere Krankheit, von welcher Mgr. Czacki kaum erst genesen ist, der wirkliche Grund seiner Abberufung dürfte in seiner Intimität mit Gambetta und der falschen Stellung liegen, in welcher er sich eben deshalb dem Ministerium Freycinet gegenüber befindet. Natürlich giebt es im Vatikan Leute, welche die Abberufung Mgr. Czacki's dem Einflusse des Herrn v. Schlözer zuschreiben; aber es giebt wohl kaum Jemanden, der den Fall Mgr. Czacki's bedauern würde. Sein intriguanter Charakter, sein studirter Fanatismus und wohl auch seine Eigenschaft als Ausländer konnten ihm bei der Kurie keine Freunde verschaffen und seine politische Haltung in Paris war auch nicht geeignet, seine Reputation als Diplomaten zu gründen. Kurz, er ist ein abgethaner Mann und Leo XIII. hat mit ihm ebenso wenig Ehren geerntet wie Pius IX., der ihn in die Prälatur aufgenommen hat.

Am Sonnabend theilte Freycinet dem Ministerrath im Elysée die zustimmenden Antworten der Mächte in Betreff der Konferenz in Konstantinopel mit. Nur die Pforte ist mit ihrer Zustimmung noch im Rückstande. Die Gegenstände der Konferenzverhandlungen werden die Aufrechterhaltung der Oberhoheit des Sultans, die Rechte des Khedives und die internationalen Verpflichtungen nebst den Vereinbarungen bilden, welche daraus hervorgehen und welche entweder durch Frankreich und England allein oder durch das Zusammengehen beider mit den übrigen Mächten erzielt werden. Die durch die Firmane verbürgten Freiheiten sollen geschont, die Einrichtungen Egyptens mit Vorsicht entwickelt werden. Der Ministerrath besprach sodann die Kammerverhandlungen vom letzten Donnerstag. Freycinet erklärte, daß, wenn Gambetta den Streit mit ihm erneuere, er sich genöthigt sehen werde, in öffentlicher Sitzung die Aktenstücke vorzulesen, die Gambetta und Challemel-Lacour unterzeichnet hätten und welche bewiesen, daß, wenn das Kabinet Gambetta Dauer behalten hätte, der Krieg nahe bevorgestanden, Frankreich vereinzelt in Europa und einer Koalition gegenübergestellt worden wäre.

Ebenso einfach als treffend charakterisirt Henri Rochefort im „Intransigeant“ das Verhalten „Gambetta's des Egypters“, wie er ihn nennt, mit den Worten:

Wenn Herr v. Freycinet die Absicht zu erkennen gegeben hätte, in Egypten zu interveniren, würde ihn Herr Gambetta zurufen: „Interveniren Sie nicht!“ Herr v. Freycinet intervenirt nicht. Sogleich ruft Herr Gambetta ihm zu: „Interveniren Sie!“ Wenn Herr v. Freycinet die harten Worte verdiente, welche die „République française“ ihm an den Kopf warf, so hat Herr Gambetta im Jahre 1870 einen sehr bedauerlichen Mangel an Scharfblick entwickelt. Und wer beweist uns dann, daß sein heutiges Urtheil richtiger ist, als sein damaliges. Wenn er also jetzt nicht genug von den Interessen zu erzählen weiß, die wir in Egypten haben, so hat er damit vor Allem seine eigenen Interessen im Auge. Er glaubt in dieser Frage ein fruchtbares Thema gegen seine Nachfolger in der Regierung gefunden zu haben, und führt dieses Thema aus, wie er nöthigen Falls ein diametral entgegengesetztes ausführen würde. Die Befriedigung dieses Grolls eines Entlassenen würde uns aber theuer zu stehen kommen und wir hoffen, daß Herr von Freycinet, wie unentschlossen er auch nach der „Republique française“ sein mag, Entschlossenheit genug haben wird, sich den Geboten seines Gegners zu widersetzen. Er kann übrigens sicher sein, daß wenn er aus Nachgiebigkeit gegen Herrn Gambetta nach Egypten ginge, derselbe Gambetta, sobald wir erst dort wären, ihn in noch viel eftigerem Tone fragen würde, was er in Egypten gesucht hat.

Aus Petersburg geht der „Voss. Ztg.“ folgendes Privat-Telegramm zu: „Aus Militärkreisen wird berichtet, daß Mitte Mai unter Vorsitz des Kaisers und in Anwesenheit des Großfürsten Wladimir, des Kriegsministers Wannowski, des Chefs des Hauptstabes Obrutschew und des Chefs des kaiserlichen Hauptquartiers Richter, ein Kriegsrath stattgefunden hat, welcher über verschiedene Befestigungssysteme berieth. Wie ich höre, ist es nicht Warschau, sondern eine andere, an der galizischen Grenze gelegene Stadt in Polen, welche das Pivot des neuen Befestigungssystems bilden soll. Auch wurde beschlossen, eine strategische Eisenbahn zu bauen, welche die Weichselbahn mit den befestigten Punkten an der Grenze, namentlich mit Sedletz und Iwangorod, verbinden soll. Vier Eisenbahn-Bataillone werden zu diesem Behufe nach Minsk und Pinsk entsandt. Nach Beendigung der strategischen Bahn würde eine Konzentrirung großer Truppenmassen an den deutschen und österreichischen Grenzen mit Leichtigkeit zu bewerkstelligen sein. Derselbe Kriegsrath beschloß, einige verfallene Festungswerke an der Westgrenze den Anforderungen der gegenwärtigen Bedürfnisse entsprechend umzugestalten.“

Aus Petersburg wird der „Pol. Korr.“ geschrieben: „In Deutschland scheint man sich mit der für den 13. Juli bevorstehenden Erhöhung der russischen Zollsätze für gewisse Importartikel sehr zu beschäftigen. Jedermann will wissen, welche Artikel dies sein werden, und die Zollspediteure, sowie Andere trachten sich in Betreff der Artikel, welche ihre Spezialität bilden, den auswärtigen Handelshäusern gegenüber, mit denen sie in Verbindung stehen, als wohlunterrichtet zu erweisen. Die ausländischen Handelshäuser wünschen begreiflicherweise lebhaft, genau zu wissen, woran sie sich zu halten haben. Es darf aber mit Entschiedenheit behauptet werden, daß in dieser Angelegenheit in den maßgebenden Kreisen nichts definitiv festgestellt ist. Die Frage wird noch vom Reichsrathe studirt und geprüft werden, und erst nachdem derselbe seine Meinung ausgesprochen haben wird, werden die beabsichtigten Veränderungen einzelner Zollsätze für Importartikel der kaiserlichen Sanktion unterbreitet werden. Die Meldungen der Blätter über Details dieser Frage müssen daher als mindestens hypothetisch bezeichnet werden.“

Die Bekanntmachung, durch welche der Khedive vor Arabi Pascha kapitulirte, lautete: „Alle Ulemas, die ganze Notabelnkammer und Abgesandte der Schulen und des Binnenhandels wandten sich an Se. Hoheit den Khedive mit der Bitte um Wiedereinsetzung Arabi Paschas als Kriegsminister. Da Se. Hoheit sah, daß die Armee sie im Falle einer Weigerung bedrohte, geruhte Se. Hoheit auf die wiederholten Gesuche der Volksvertretung und im Bestreben, Ordnung und Ruhe aufrecht zu erhalten, ihrer Bitte zu willfahren und Arabi Pascha als Kriegsminister wieder einzusetzen.“ Auf diese Weise kam Arabi's Rückzug in sein Ministerium zu Stande. Die ausgestoßenen Drohungen waren, wie ein Korresp. der „Köln. Ztg.“ schreibt, kein leerer Wortschwall. Alle Vorbereitungen zu einer Vergewaltigung Kairos waren getroffen, der Palast wurde doppelt besetzt, die Telegraphendrähte sollten durchschnitten, die Brücken abgebrochen und jede Verbindung mit Alexandrien aufgehoben werden. Natürlich stellt Arabi Pascha selbst jetzt, da er wieder Herr der Lage ist, jede Beeinflussung der Abgesandten und des Khedive in Abrede, aber Niemand glaubt ihm. Noch vor einigen Monaten galt ihm Tewfik für das einzig ehrliche Mitglied der Familie Mehemed Ali's; heute will er auch ihn als einen Pilz ausrotten und damit die ganze Dynastie wegräumen. Die Vertreter Englands und Frankreichs sind natürlich rathlos und verschanzen sich hinter die Worte: „Wir haben keine neuen Weisungen empfangen.“

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 5. Juni. [Das neue kirchenpolitische Gesetz. Die Resolution Lingens.] Die klerikale Presse hat es mit ihren beständigen Mahnungen wegen der Publikation des neuen kirchenpolitischen Gesetzes nachgerade dahin gebracht, daß man auch in solchen politischen Kreisen, in denen man bisher der Verzögerung so wenig Gewicht beimaß, wie der des Inkrafttretens irgend eines andern, während der letzten Landtagssession vereinbarten Gesetzes, jetzt nach politischen Gründen der bisherigen Nichtverkündigung des konservativ-klerikalen Kompromisses sucht: man sagt sich, daß die Zentrumspartei denn doch am Hofe und in der Regierung zu gute Verbindungen habe, um andauernd auf die Erfüllung einer Formalität zu dringen, welche, wenn die Partei derselben sicher sein könnte, ohne jeden Schaden kurze Zeit verschoben werden könnte. Die Gründe, welche für die klerikale Besorgniß um das Schicksal jenes Gesetzes angeführt werden, haben indeß wenig überzeugende Kraft. Am wenigsten die Vermuthung, daß das Tabaksmonopol der Preis war, der dem Zentrum abverlangt wurde, und daß mit der Verweigerung des Preises

selbstverständlich das Geschäft hinfällig geworden sei; es ist den Klerikalen durchaus zu glauben, daß sie, wenn sie überhaupt ihren Wählern gegenüber in der Lage wären, unter irgend welchen Bedingungen das Tabaksmonopol zuzugestehen, doch niemals daran gedacht haben, diesen Preis für das jetzt in Rede stehende Gesetz zu zahlen, welches dazu nicht werthvoll genug für sie ist. Eine andere Version erinnert daran, daß notorisch vor längerer Zeit an höchster Stelle — ganz entgegen der früher allgemein darüber verbreiteten Ansicht — ernste Bedenken gegen gewisse Zugeständnisse existirten, welche der Kanzler und das Staatsministerium anriethen; das ist unzweifelhaft, aber die daraus auf die augenblickliche Situation gezogenen Schlußfolgerung ist sicher unzutreffend, da die wesentlichen Bestimmungen des von den Konservativen und Klerikalen votirten Gesetzes schon in dem Entwurfe enthalten waren, welcher auf Grund ausdrücklicher Ermächtigung des Kaisers eingebracht wurde. Eher wäre die dritte Version glaubhaft, daß die Publikation des Gesetzes zuerst verzögert wurde, weil man gleichzeitig eine in Rom erzielte Verständigung über die Anzeigepflicht und über die „Resignation" mehrerer der abgesetzten Bischöfe zu verkünden hoffte, und daß der eingetretene Stillstand dieser Verhandlungen veranlaßt habe, daß auch mit der Publikation des Gesetzes gewartet wurde. Aber wenn dies verhältnißmäßig noch der plausibelste unter den politischen Erklärungsversuchen ist, so überwiegt doch nach wie vor die Ansicht, daß die Publikation bald erfolgen werde; die Regierung würde durch den Verzicht darauf allzusehr die wiederholte Erklärung des Kultusministers desavouiren, daß die neue Kirchenpolitik ohne Rücksicht auf Konzessionen von der anderen Seite die möglichste Befriedigung der preußischen Katholiken bezwecke — und sie würde außerdem die Wahlaussichten der Konservativen zu sehr verschlechtern. — Mit mehr Spannung, als irgend einer anderen der in dieser Session noch zu erwartenden Plenarverhandlungen des Reichstags sieht man der über die Resolution Lingens betreffs der Steuerreform entgegen. Das Schicksal derselben kann trotz der großen Majorität, womit sie in der Kommission beschlossen wurde, keineswegs als gesichert angesehen werden, da die Kommissionsmitglieder nicht auf Grund einer Beschlußfassung ihrer Fraktionen votirten. Mit Ausnahme der Fortschrittspartei sind in allen Parteien, deren Vertreter in der Kommission zur Majorität gehörten, die Meinungen getheilt, bei den National-Liberalen wie im Zentrum, und in der sezessionistischen Gruppe giebt es wenigstens Mitglieder, welche die Resolution für überflüssig halten und nicht gesonnen sind, die Annahme oder Ablehnung derselben als große Aktion zu behandeln.

Rom. [Für seinen hingeschiedenen Volkshelden, Garibaldi,] hat ganz Italien, wie zu erwarten stand, die Nationaltrauer angelegt. Im Königspalaste wie in der niedrigsten Hütte, im Parlamente und in der Presse, so wie von den einzelnen Bürgern ist der Tod, welcher den Einsiedler von Caprera dahinraffte, wie ein schwerer eigener Verlust empfunden worden. Ebenso treffen aus dem Auslande und zwar aus Oesterreich und Frankreich nicht minder als aus Deutschland sympathische Beileidsbezeugungen jenseits der Alpen ein. Die Herzensbescheidenheit Garibaldi's gelangt auch darin zum Ausdrucke, daß er, allem äußern Prunk abhold, auf seiner Felseninsel bestattet sein wollte, während er doch mehr als irgend jemand Anspruch darauf erheben konnte, im Pantheon zu Rom unmittelbar neben Victor Emanuel zu ruhen. In seinem Testamente ordnete er zugleich an, daß sein Leichnam verbrannt werden und die Asche in einer Porphyrurne in Caprera verbleiben sollte und der letzte Wille des Hingeschiedenen wird sicherlich geachtet werden. Unter diesen Umständen wird freilich die eigentliche Leichenfeier nicht die großartigen Dimensionen haben können, welche sie unzweifelhaft in der Hauptstadt des geeinigten Italiens angenommen hätte. Die parlamentarischen Körperschaften, die Städte Italiens, die Behörden u. s. w. werden nur durch der Zahl nach beschränkte Deputationen vertreten sein, während das Volk selbst, an dem er mit jeder Fiber seines Herzens hing, naturgemäß von der Feier ausgeschlossen sein wird. Allerdings wird das italienische Volk durch besondere Trauerfeierlichkeiten, welche in allen Städten des Landes veranstaltet werden sollen, das Andenken Garibaldi's ehren, von dessen Heldenthaten auch sehr bald ein Nationaldenkmal Zeugniß ablegen wird. So tief ist die Trauer der Italiener, daß selbst die erbitterten Gegner Garibaldi's, die Klerikalen, zunächst nicht wagen, ihrem Grolle Ausdruck zu geben. Obgleich gerade in diesen Tagen aus Neapel gemeldet wurde, daß daselbst die Anhänger des Klerus übermüthiger als je würden und sich mit ihren staatsfeindlichen Demonstrationen nicht blos in den Kirchen, sondern auf offener Straße hervorwagten und selbst vor rohen Ausschreitungen nicht zurückschreckten, die sich zumeist gegen die „liberalen" Studenten richteten, liegen bisher doch keine Meldungen vor, daß die klerikale Bevölkerung Italiens das Andenken Garibaldi's jetzt bereits zu verunglimpfen sucht. Bemerkenswerth erscheint dagegen das Verhalten der französischen Journale, von denen die ultramontanen bereits rückhaltslos ihren Haß gegen Garibaldi bekunden. Seltsam ist aber, daß auch die französischen Republikaner keinen Hehl daraus machen, wie ihre Sympathiebezeugungne nicht so sehr dem italienischen Nationalheros gelten, wie darauf berechnet sind, nach den Mißhandlungen, welche Italien in der auswärtigen Politik von Seiten Frankreichs erfahren hat, für das letzte jenseit der Alpen von Neuem „Stimmung" zu machen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 6. Juni.

— **Gutsverkauf.** Das im Kreise Krotoschin belegene Rittergut Obra, 3508 Morgen umfassend, hat in voriger Woche der Besitzer, Paul v. Zakrzewski, an den bisherigen Pächter dieses Gutes Angelkorte, einem Deutschen, für ein den Betrag von 600,000 M. übersteigendes Kaufgeld eigenthümlich abgetreten, nachdem, wie früher schon berichtet worden, Herr v. Zakrzewski sein Rittergut Golina, Kreis Pleschen, 4039 Morgen, im vorigen Jahre gegen Sieroslaw im Kreise Posen, 2172 Morgen, dem Herrn Briesen gehörig gewesen, eingetauscht und vor Kurzem wiederum Sieroslaw gegen Schokken erworben hatte.

St. C. **Die Preise der wichtigsten Lebensmittel betrugen im Monat April 1882.**

in den Provinzen	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Speisebohnen	Linsen	Kartoffeln	Stroh	Heu
	für 100 Kilogramm									
	$\frac{1}{10}$ Mark									
Ostpreußen	209	152	133	135	170	312	563	44_5	55_5	63
Westpreußen	206	156	137	146	172	289	607	30_5	57	61
Berlin	216	155	163	152	191	340	410	40_5	62_5	72_5
Brandenburg	214	164	161	159	253	334	438	43_5	55_5	66
Pommern	212	159	150	144	195	348	368	34_5	64	44_5
Posen	213	158	141	144	192	284	501	31	55_5	60_5
Schlesien	209	157	142	141	211	255	440	35	42_5	69
Sachsen	220	174	168	164	261	304	434	38_5	62	88
Schleswig-Holstein	218	171	157	159	235	375	478	48_5	76_5	85_5
Hannover	223	180	170	167	268	331	475	42_5	64_5	81
Westfalen	232	188	177	167	248	288	430	49	78	87
Hessen-Nassau	246	195	180	172	287	300	454	43_5	66_5	88
Rheinland	238	196	186	162	313	328	446	57_5	74_5	100
im Staat, April 1882	221	172	161	156	244	311	457	41	62	79
" " März 1882	221	176	163	157	245	310	458	43	65	81_5
" " Febr. 1882	223	185	164	158	247	312	460	44	68_5	83_5
" " April 1881	215	210	167	162	249	308	437	59	57_5	69
" " März 1881	210	205	165	156	249	306	436	59	55_5	67
" " Febr. 1881	209	206	165	152	248	308	434	59	54_5	66

in den Provinzen	Rindfleisch	Schweinefleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Speck	Butter	Eier	Weizenmehl Nr. 1	Roggenmehl Nr. 1	Javareis	mittler Javakaffee	gelber Javakaffee (in gebr. Bohnen)	Schweineschmalz
	für 1 Kilogramm						für 1 Schock	für 1 Kilogramm					
	Pfennige												
Ostpreußen	100	121	80	89	165	213	233	34	28	56	255	338	174
Westpreußen	95	109	80	92	182	218	227	36	28	67	280	343	186
Berlin	117	120	122	115	160	235	269	50	40	60	220	320	150
Brandenburg	110	122	93	107	186	240	263	38	31	58	254	333	186
Pommern	106	118	84	97	190	233	233	40	32	63	257	334	198
Posen	99	121	85	94	192	233	221	37	30	64	268	330	192
Schlesien	96	136	83	101	200	240	231	38	30	58	267	350	192
Sachsen	118	126	93	111	181	268	281	39	30	58	268	355	185
Schleswig-Holstein	137	126	132	120	162	244	262	36	31	57	242	308	176
Hannover	127	125	111	107	176	234	258	39	32	52	254	324	181
Westfalen	122	131	96	113	153	230	294	39	33	49	242	318	165
Hessen-Nassau	125	141	98	114	183	256	307	48	34	55	259	319	170
Rheinland	129	151	112	127	169	255	361	42	35	54	246	318	174
im Staat, April 1882	114	130	96	109	179	243	273	39	31	57	257	333	183
" " März 1882	113	127	96	108	180	235	280	39	32	57	260	335	182
" " Febr. 1882	113	127	97	107	179	226	332	39	32	58	261	337	181
" " April 1881	114	128	96	110	179	231	279	40	35	58	272	348	177
" " März 1881	114	128	96	110	179	221	301	39	34	58	273	349	176
" " Febr. 1881	114	127	97	109	179	216	375	39	34	58	274	349	175

NB. Während die Mittelpreise in den Provinzen aus den höchsten und niedrigsten Notirungen jedes Marktortes gewonnen werden, sind dieselben für Berlin aus den Gesammtnotirungen daselbst berechnet.

Aus den Bädern.

r. **Das Bad Wildungen** im Fürstenthum Waldeck, nahe der Eisenbahn von Kassel nach Frankfurt a. M. (Station Wabern) war, nachdem es in früheren Jahrhunderten einen großen und weitverbreiteten Ruf gehabt, durch die Ungunst der Verhältnisse mehr und mehr zurückgegangen, erfreut sich aber, seitdem es i. J. 1856 von einer Aktien-Gesellschaft gepachtet und mancherlei neue Einrichtungen getroffen worden sind, eines nambaften andauernden Aufschwunges, der sich sowohl in der gesteigerten Frequenz des Bades, wie in der bedeutenden Quantität des zur Versendung gelangten Mineralwassers ausspricht. Bad Wildungen liegt in schöner bergiger Gegend a der Eder, einem kleinen Nebenflusse der Fulda, auf der östlichen Fortsetzung des Rheinländisch-Westphälischen Schiefergebirges; die beiden Hauptquellen entspringen 962, resp. 851 Fuß über dem Meere; die höchsten benachbarten Bergkuppen im Westen steigen bis 2000 Fuß empor. Die obere Verwaltung des Bades führt der Verwaltungsrath der Wildunger Mineral-Quellen-Aktien-Gesellschaft, deren jetzige drei Mitglieder in Arolsen wohnen; die Lokal-Verwaltung wird durch die „Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft" besorgt; der Inspektion steht gegenwärtig Herr Pflücker vor, dem ein Brunnen-Kontrolleur, Herr Volke, zur Seite steht. — Die Aktien-Gesellschaft hat 6 Mineralquellen in Benutzung, von denen die Georg-Victor-Quelle, früher Stadt- oder Sauerbrunnen, auch einfach „Brunnen" genannt, sowie die Helenen-Quelle, früher Salzbrunnen genannt, die bedeutendsten und berühmtesten sind. Die Georg-Victor-Quelle hat eine Temperatur von 8,25 R., und wird mit oder ohne Zusatz von heißem Wasser oder heißer Milch getrunken; über der Quelle befindet sich eine Trinkhalle nebst Wandelbahn. Die Helenen-Quelle liegt ca. 25 Minuten von der Georg-Victor-Quelle entfernt, und ist gleichfalls mit einer Trinkhalle überbaut; sie hat eine Temperatur von 9° R. Die Georg-Victor-Quelle enthält in 1000 Gewichtstheilen 0,71 kohlensauren Kalk, 0,53 kohlensaure Magnesia, 0,68 schwefelsaures Natron, 0,64 doppeltkohlensaures Natron, 0,02 doppeltkohlensaures Eisenoxydul ꝛc und 2,51 freie Kohlensäure; die Helenen-Quelle: 1 36 doppeltkohlensaure Magnesia, 1,27 doppeltkohlensauren Kalk, 1,04 Chlornatrium, 0,84 doppeltkohlensaures Natron, 0,02 doppeltkohlensaures Eisenoxydul ꝛc. und 2,55 freie Kohlensäure. Zu Trinkkuren werden bis jetzt nur diese beiden Quellen, und zwar am meisten die Georg-Victor-Quelle, zuweilen auch wohl die Stahl- und die Thalquelle benutzt. Im Jahre 1880 wurden von den beiden Hauptquellen versandt 437,050 Flaschen, von denen 125,268 auf die Helenequelle entfielen. Wegen Zusendung von Wässern möge man sich an die Inspektion wenden. Das Wildunger Mineralwasser wird gegen folgende Krankheiten gebraucht: Krankheiten des Bluts: Blutarmuth in Folge von Blut- und Säfteverlusten, oder nach erschöpfenden Krankheiten, ferner Bleichsucht; Krankheiten des Nervensystems auf anämischer Basis: Hysterie, Neuralgien; spezifisch weibliche Krankheiten; Krankheiten der Schleimhäute, der Athmungs- und Verdauungsorgane: Luftröhren-, Brustkatarrh, Magen- und Darmkatarrh, Appetitlosigkeit, Säurebildung, Aufstoßen, Blähungen, träge Verdauung, Neigung zu Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden. In hervorstechender Weise haben sich die Wirkungen der Wildunger Quellen herausgestellt bei Krankheiten der Harnorgane und zwar bei Krankheiten der Nieren, sparsamer Harnabsonderung, damit zusammenhängender Wassersucht, Abscheidung von Eiweiß, Schleim, Eiter, Blut und bei Gries- und Steinbildung; bei Krankheiten der Blase, Blasenkatarrh mit entzündlichen Reiz- und Schmerzzuständen, bei chronischem Blasenkatarrh mit Schleimabsonderung und üblem Geruch des Urins, bei Blutungen, Schwäche der Blase; bei Krankheiten der Vorsteherdrüse, Vergrößerung derselben in Bezug auf den begleitenden Katarrh, bei Krankheiten der Harnröhre, chronischem Schleimfluß. Hufeland, welcher in seinem 70. Jahre das Wildunger Wasser gegen ein schweres Blasenübel anwendete, fand dadurch Heilung, und rief aus: Preis und Dank dem Allmächtigen, der uns das herrliche Geschenk, den Heilquell von Wildungen, gab! Die Bäder, welche sich im Bade-Logirhause befinden, unterstützen die Trinkkur, und leisten bei allgemeiner Schwäche, bei nervösen Beschwerden, bei Bleichsucht, rheumatischen Affektionen ꝛc. die besten Dienste. Aerztliche Hilfe leisten: Brunnenarzt Dr. Stöcker, Sanitätsrath Dr. Krüger, Dr. Marc, Dr. Rörig, Dr. v. Lingelsheim.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Die Kaffeeproduktion Brasiliens.** Nach den Erhebungen, die über die jährliche Kaffeeproduktion angestellt worden sind, schätzt man den gesammten Ernteertrag derselben auf unserem Welttheil im Jahre 1859 auf 338, 1874 auf 450, 1878 auf 590, gegenwärtig aber ungefähr auf 650 Millionen Kilogramm.

Unter den Produktionsländern nimmt Brasilien, dessen jährlicher Ertrag auf fast 300 Millionen kg gestiegen ist, die erste Stelle ein. Noch vor einem Jahrhunderte war hier der Kaffeebaum nur durch wenige Exemplare in einem Conventgarten in der Nähe von Rio de Janeiro vertreten, während heute Brasilien fast die Hälfte aller Konsumenten der Erde mit seinen Kaffeebohnen versieht. Auch im letztverflossenen Jahrzehnte hat die Kaffeeproduktion, abgesehen von geringen Schwankungen, stetig zugenommen; denn es wurde der jährliche Ernteertrag geschätzt: im Jahre

1870/71	auf	165,172,000 kg	1875/76	auf	236,700,000 kg
1871/72	„	169,993,000 „	1876/77	„	207,978,000 „
1872/73	„	156,055,000 „	1877/78	„	234,402,000 „
1873/74	„	162,113,000 „	1878/79	„	258,654,000 „
1874/75	„	210,091,000 „	1879/80	„	286,961,000 „

Mit der Kaffeekultur wurden in Brasilien im Jahre 1879 noch nahebei 700,000 Sklaven beschäftigt. Ob sich jedoch für dieselbe in Folge der fortschreitenden Befreiung der letzteren, die voraussichtlich innerhalb 15 Jahre gänzlich durchgeführt sein wird, auch nach Beseitigung der Sklavenarbeit freie Arbeitskräfte in ausreichender Menge werden gewinnen lassen, ist eine Frage, die bereits jetzt lebhaft das Interesse der Plantagenbesitzer in Anspruch nimmt.

** **Leipzig,** 3. Juni. [Produkten-Bericht von Hermann Jastrow.] Wetter: Schön. Wind: O. Barometer, früh 27/11'''. Thermometer, früh + 8°.

Weizen per 1000 Kilogramm Netto matt, loko hiesiger 220 bis 228 M. bezahlt, do. ausländischer 200—235 Mark bezahlt und Brief. — Roggen per 1000 Kilogramm Netto matt, loko hiesiger 160—164 M. bezahlt, dito ausländischer 148—156 M. bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo Netto loko 160—168 M. nominell, feine Waare — bezahlt, do. Futter 120—135 Mark nominell, do. fremde — M. bez. — Malz pr. 50 Kilo Netto loko schles. 13,20—14 M. bez. u. Br., do. Saal- 14—15 M. Br., do. Schkeuditz —. — Hafer pro 1000 Kilo Netto loko 158—161 Mark bezahlt, do. russischer 140 bis 147 M. bez. u. Br. — Mais pr. 1000 Ko. Netto loko amerik. — M. nom, do. Donau 158 Mark bez., do. rumänischer — Mark bez., pr. März neuer — M. bezahlt, — M. Brief. — Wicken pr. 1000 Kilo Netto loko — Mark bezahlt. — Erbsen pr. 1000 Kilo Netto loko große 220—230 M. bezahlt, do. kleine 160—170 M. do. Futter- 150—155 M. — Bohnen pr. 100 Ko. Netto loko 20—24 M. bez. u. Br. — Lupinen pr. 1000 Kilo Netto — Mark bez., Oelsaat pr. 1000 Kilo Netto Raps nach Qualität — Mark. — Rübsen — Mark. — Oelkuchen pr. 100 Kilo loko hiesiger fehlen. — Rüböl rohes pr. 100 Kilogramm Netto ohne Faß fest und höher bei schwachem Angebot, loko 57,50 Mark bezahlt, 58 Br., per Mai-Juni 59 Mark Br. — Leinöl per 100 Kilogramm Netto ohne Faß — M. bezahlt. — Mohnöl per 100 Kilogr. Netto ohne Faß loko hies. 125—130 Mark bezahlt und Br., do. ausländisches 80 Mark Br. — Kleesaat per 50 Kilogramm Netto loko weiß nach Qualität —,— Mark, do. roth —,— M., do. schwed. —,— M., hochfeine — M. — Spiritus per 10,000 Liter % ohne Faß unverändert, loko 45,50 M. Gd. den 30. Mai loko 45,80 M. Geld, den 31. Mai loko 46,80 M. bez., den 1. Juni loko 46 Mark Geld, den 2. Juni loko 45,50 Mark Geld. — Weizenmehl pr. 100 Kilo excl. Sack Nr. 00. 34 Mark, Nr. 0. 32 Mark, Nr. 1. 28—29 Mark, Nr. 2. 22 Mark. — Weizenschaale per 100 Ko. exkl. Sack 10,50 bis 11 Mark. — Roggenmehl per 100 Kilo exkl. Sack Nr. 0. und Nr. 1. 22—23 M. im Verband, Nr. 2. 16 M. — Roggenkleie per 100 Kilo exkl. Sack 12,00—12,50 M. — Preise verstehen sich erste Kosten exclusive Courtage, Spesen ꝛc.

Der diesjährige Internationale Produktenmarkt wird am 7. August in den Räumen des Krystall-Palastes, hier, abgehalten.

Vermischtes.

* **Zum Luxus des 18. Jahrhunderts.** Am 7. November 1748 gab der Graf Brühl der Königin von Polen zu Ehren ein Fest, welches ihm 14 000 Thaler kostete. Die Teller, welche für den König und die Königin bestimmt waren, bestanden aus dem allerfeinsten gemalten und vergoldeten Porzellan; jeder derselben kostete fünf Dukaten. Bei jedem neuen Gange nahmen die Pagen die Teller fort und warfen sie zum Fenster hinaus auf die Straße, damit sich Niemand solle rühmen können, von einem Teller zu essen, von welchem das Königspaar Speise zu nehmen geruht hatte. Als das Dessert aufgetragen wurde, hatten die Pagen bereits 46 solcher Teller, d. h. mit anderen Worten 230 Dukaten zum Fenster hinausgeworfen. Einige Zeit darauf veranstaltete der Fürst von Sulkowski, um den Grafen Brühl zu verdunkeln, mitten im Sommer eine Schlittenfahrt, bei welcher der Weg von Reisen nach Lissa, der eine deutsche Meile lang ist, um den fehlenden Schnee zu ersetzen, wie berichtet wird, zwei Fuß hoch mit Salz bedeckt war.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 5. Juni. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Fürst Bismarck trifft heute Abend in Berlin ein. (Wiederholt.)

Berlin, 5. Juni. In der unter dem Vorsitze des Staatsministers von Bötticher am 3. Juni abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurden mehrere Vorlagen, betreffend die Kosten für die Erhebung und Kontrollirung der Salzsteuer in den Salzwerken, die Ausführung des Reichsstempelabgabengesetzes vom 1. Juli 1881, und die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für 1878/79, sowie auch eine auf die Anwendung des Reichsstempelabgabengesetzes vom 1. Juli 1881 bezügliche Privateingabe den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. Den Anträgen der Ausschüsse wegen Zustimmung zu dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend die Feststellung eines

Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1882/83, wegen Aenderung der Regulative über die fortlaufenden Konten vom 13. Juli 1868 und in Lübeck wegen des Vorschlages zur Wiederbesetzung einer erledigten Stelle beim Reichsgericht und endlich wegen geeigneter Berücksichtigung einer die Anmeldungsformulare zur Abstempelung ausländischer Werthpapiere betreffenden Privateingabe trat die Versammlung bei. Eine Privateingabe, betreffend die Stempelpflicht von Prioritätsobligationen der hessischen Ludwigseisenbahn-Gesellschaft, wurde zurückgewiesen. Schließlich wählte die Versammlung mehrere Kommissarien für die Berathung von Vorlagen im Reichstage.

Leipzig, 5. Juni. Der erste Civilsenat des Reichsgerichts beschloß, die Revisionsanträge in dem Prozesse v. Kaufmann gegen die rumänische Eisenbahngesellschaft zurückzuweisen und dem Kläger sowie der Gegenklägerin die Hälfte der Kosten aufzuerlegen.

Kassel, 5. Juni. Das heute über das Befinden des Prinzen Karl hierselbst ausgegebene Bulletin lautet: Die Anfangs heftigen Schmerzen haben sich nach Anlegung des Verbandes gemindert. Der Kräftezustand ist den Umständen nach befriedigend. Kein Fieber; einiger Appetit.

Wien, 5. Juni. Dem „Fremdenblatt" zufolge legte der bisherige Sektionschef v. Kallay als Reichsfinanzminister den Eid in die Hände des Kaisers ab.

Wien, 4. Juni. Die „Montagsrevue" bespricht die egyptische Frage und meint:

Die Aufgabe der Konferenz wäre eine ungleich leichtere gewesen, wenn die Westmächte gleich von Anfang an den Konflikt an dieselbe gewiesen hätten. Die Aktion der Westmächte habe nur die moralische Machtstellung der Pforte in Egypten und damit das Bewußtsein ihrer Macht gesteigert, was den Anforderungen Europas nicht förderlich sei. Der Artikel führt sodann aus, daß man angesichts des Vorschlages bezüglich der Konferenz in Konstantinopel Alles aufbieten werde, um das unleugbare diplomatische Ingerenzrecht Europas möglichst zu reduziren. Die günstige Lösung der Vorfrage selbst sei noch keine absolute Bürgschaft für den raschen Erfolg der Konferenz. Vor Allem sei über die unmittelbaren Vorkehrungen, welche die Vorgänge in Kairo erheischen könnten, eine rasche Verständigung zwischen den Mächten und der Pforte nothwendig. Das Schwergewicht der Frage ruhe jetzt in Konstantinopel.

Pest, 5. Juni. Im Unterhause beantragte Helfy, dem Beileid des Hauses über den großen Verlust, welchen Italien und die Menschheit durch den Tod Garibaldis erlitten, protokollarisch Ausdruck zu geben. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Paris, 5. Juni. In der Deputirtenkammer gelangte heute der Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung eines Kredits von 14 Millionen Frcs. zur Bestreitung der Kosten für die tunesische Expedition im zweiten Halbjahre d. J. zur Vertheilung.

London, 5. Juni. [Unterhaus.] Unterstaatssekretär Dilke erklärte, die Nachricht, daß Lord Dufferin telegraphisch mitgetheilt habe, die Vertagung der Botschafter-Konferenz in Konstantinopel sei wünschenswerth, entbehre jeder Begründung.

London, 5. Juni. [Unterhaus.] Im weiteren Verlaufe der Sitzung theilte Unterstaatssekretär Dilke mit, die Antwort Frankreichs bezüglich der Frage wegen der Veröffentlichung weiterer, Egypten betreffender Schriftstücke sei günstig, aber noch nicht endgiltig. Frankreich mache Vorbehalte, welche erwogen werden müßten. Die dem Khedive seiner Zeit überreichte Erklärung Englands und Frankreichs sei kein Ultimatum, solches sende nur ein Souverän dem anderen. Die Regierung trete von ihrer früheren Erklärung hinsichtlich ihrer Politik in Egypten nicht zurück. Die Pforte habe die Konferenz nicht abgelehnt, überhaupt noch nicht geantwortet. Uebrigens könne eventuell die Konferenz anderwärts, als in Konstantinopel abgehalten werden. Was die Errichtung von Erdwerken in Alexandrien angehe, so habe die Regierung mit dem Generalkonsul Malet und dem Admiral Seymour event. Maßregeln vereinbart. Der Sultan habe außerdem auf das Strengste die Einstellung der Errichtung solcher Erdwerke anbefohlen und Arabi Bey angewiesen, die Armirung der Erdwerke und alle kriegerischen Vorbereitungen in Alexandrien zu unterlassen. — Das Haus setzte hierauf die Einzelberathung der irischen Zwangsbill fort.

[Oberhaus.] Der Staatssekretär des Aeußeren, Lord Granville, erklärte auf eine Anfrage des Marquis von Salisbury, obwohl der Sultan die Konferenz für unnöthig erachte, sei doch bis jetzt keine Ablehnung derselben seitens der Pforte erfolgt.

London, 5. Juni. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Alexandrien: Man glaubt, daß die Befehle des Sultans, die Befestigungsarbeiten einzustellen, hier zu spät ankommen, da die Erdwerke zur Armirung des Hafens mit Batterien beendet scheinen.

Moskau, 4. Juni. Der Großfürst Alexis hat gestern die Reise nach Nikolajew, Poti und Batum angetreten.

Plymouth, 5. Juni. Der Hamburger Postdampfer „Lessing" ist hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Strom-Bericht

aus dem Bureau der Handelskammer zu Posen.

Posen, Mastenkrahn an der großen Schleuse.

3. Juni. Kahn 2865, Hoffmann, Güter von Stettin nach Posen, Zille 3497, Zep, Kahn 3671, Zep, Kahn 1440, Matthes, Porzellanerde von Halle nach Posen, Flöße 1—35, Jozwiakowski, Kiefern von Kolo nach Gliezen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
5. Nachm. 2	749,4	O schwach	trübe	+27,0
5. Abnds. 10	752,5	NW lebhaft	bedeckt Regen	+11,9
6. Morgs. 6	755,9	NW lebhaft	bedeckt	+12,9

Am 5. Wärme-Maximum +27°7 Cels.
" " Wärme-Minimum +11°9 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. Juni Morgens 0,66 Meter.
" " 5. " Mittags 0,64 "
" " 6. " Morgens 0,61 "

Wetterbericht vom 5. Juni, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmore	748	S	4	heiter		13
Aberdeen	747	S	4	heiter		14
Christiansund	752	ONO	2	bedeckt		13
Kopenhagen	756	W	2	wolkig		15
Stockholm	759	SO	4	bedeckt		18
Haparanda	763	S	2	halb bedeckt		10
Petersburg	761	NO	3	wolkenlos		12
Moskau	—					
Cork, Queenst.	750	SW	6	Regen	1)	14
Brest	761	W	5	bedeckt		14
Helder	757	SW	3	halb bedeckt		14
Sylt	756	SW	4	wolkig		15
Hamburg	758	WSW	4	bedeckt		15
Swinemünde	758	still		bedeckt	2)	16
Neufahrwasser	759	S	3	bedeckt		19
Memel	760	SO	4	wolkig		19
Paris	762	WSW	3	wolkig		14
Münster	759	W	3	wolkig		14
Karlsruhe	762	SW	4	bedeckt	3)	16
Wiesbaden	760	W	2	wolkig	4)	16
München	761	SW	2	Regen	5)	14
Leipzig	758	SW	3	Regen	6)	16
Berlin	757	N	1	bedeckt	7)	18
Wien	758	SO	2	wolkig		18
Breslau	759	SO	3	halb bedeckt	8)	18
Ile d'Aix	765	ONO	5	heiter		15
Nizza	758	W	1	halb bedeckt		23
Triest	760	still		wolkenlos		27

1) Grobe See. 2) Nachm. Regen. 3) Nachts Regen. 4) Abends Regen. 5) Nachts starkes Gewitter. 6) Gestern, Nachts und früh Gewitter. 7) Gestern etwas Regen. 8) Nachm. etwas Regen.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Nordwesten hat an Tiefe etwas zugenommen und scheint nordwärts fortzuschreiten, auf den britischen Inseln mäßige bis steife südwestliche Winde verursachend. Bei ungleichmäßiger Druckvertheilung und schwachen, meist südlichen bis westlichen Winden ist über Zentral-Europa das Wetter vorwiegend trübe und in dem Streifen zwischen dem Nordfuße der Alpen und der westlichen Ostsee regnerisch. In Westdeutschland fanden gestern und in der Nacht zahlreiche Gewitter statt, welche vielfach von heftigen Niederschlägen und, insbesondere im Südwesten, von Abkühlung begleitet waren. München 31, Kassel 35, Friedrichshafen 36 und Leipzig 41 Millimeter Regen.

Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 5. Juni. (Schluß-Course.) Kreditaktien matt, sonstige Werthe fest.

Lond. Wechsel 20,455. Pariser do. 81,30. Wiener do. 170,92, K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 105. K.-M.-Pr.-Anth. 128⅞, Reichsanl. 102. Reichsbank 149½. Darmstb. 158. Meininger B. 95⅞. Oest.-ung. Bk. 697,50. Kreditaktien 272⅞. Silberrente 65½. Papierrente 65. Goldrente 80⅜. Ung. Goldrente 75. 1860er Loose 122½. 1864er Loose 324,00. Ung. Staatsk. 226,50. do. Ostb.-Obl. II. 94⅝. Böhm. Westbahn 264. Elisabethb. —. Nordwestbahn 177½. Galizier 270½. Franzosen 279½. Lombarden 125⅞. Italiener 90. 1877er Russen 85½. 1880er Russen 69½. II. Orientanl. 56½. Zentr.-Pacific 113. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅜. Wiener Bankverein —. ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Oberschlesische —.

5proz. österr. Papierrente 78 3/16. Dux-Bodenbacher —. Nationalbank für Deutschland —. Egypter 71½. Schweizer Centralbahn —,—. Frankfurter Bierbrauerei —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 272⅞, Franzosen 279⅞, Galizier 270⅞, Lombarden 126⅜, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —. Egypter —.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 272⅞, Franzosen 279½, Lombarden 126, Galizier 270½, österreich. Goldrente —. ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente 65½, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —,—. Wiener Bankverein —, 1860er Loose —,—, Diskonto-Kommandit —. Kreditaktien matt.

Wien, 5. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. und ungar. Kreditaktien vielfach schwankend, Bahnen und Nebenwerthe fest, Renten gefragt.

Papierrente 76,42½. Silberrente 77,10. Oesterr. Goldrente 94,30. 6-proz. ungarische Goldrente 119,87½. 4-proz. ung. Goldrente 87,87½. 5-proz. ung. Papierrente 86,00. 1854er Loose 119,70. 1860er Loose 130,00. 1864er Loose 170,50. Kreditloose 176,00. Ungar. Prämienl. 117,00. Kreditaktien 318,25. Franzosen 327,75. Lombarden 145,25. Galizier 316,80. Kasch.-Oderb. 148,20. Pardubitzer 148,20. Nordwestbahn 206,75. Elisabethbahn 210,00. Nordbahn 2740,00. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 121,00. Anglo-Austr. 122,00. Wiener Bankverein 114,00. Ungar. Kredit 311,25. Deutsche Plätze 58,50. Londoner Wechsel 119,80. Pariser do. 47,60. Amsterdamer do. 99,15. Napoleons 9,52. Dukaten 5,65. Silber 100,00. Marknoten 58,50. Russische Banknoten 1,20½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 168,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach 339,00. Böhm. Westbahn —. Buschthierader Bahn —,—. Tramway 228,50.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal —,—. 5proz. österr. Papierrente —,—, ungar. Goldrente —, Buschtierader B. —,—. Ung. Präml. —,—. Eskompte —,—.

Nachbörse: Galizier —,—, Franzosen —,—.

Wien, 5. Juni. Ungarische Kreditaktien 309,75, österreichische Krediktaktien 318,50, Franzosen 328,00, Lombarden 145,25, Galizier 317,00, Anglo-Austr. —, österr. Papierrente 76,30, do. Goldrente —,—, Marknoten 58,55, Napoleons 9,52, Bankverein 114,50, Elbthal 225,25, ungar. Papierrente 86,00, 4prozent. ungar. Goldrente 87,82½, 6prozentige ungarische Goldrente —,—, Nordwestbahn —,—. Schwankend.

Paris, 5. Juni. (Schluß-Course.) Ruhig.

3proz. amortisirb. Rente 83,42½, 3proz. Rente 83,20, Anleihe de 1872 116,00, Italien. 5proz. Rente 90,67½, Oesterr. Goldrente 80,00, 6pr. ungar. Goldrente 103,00, 4proz. ungar. Goldrente 76½, 5proz. Russen de 1877 88¼. Franzosen 700,00, Lomb. Eisenbahn-Aktien 312,50, Lomb. Prioritäten 289,00, Türken de 1865 13,02½, Türkenloose 56,50. III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 560,00, Spanier exter. 29 1/16, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2680,00, Banque ottomane 812,00, Union gen. —, Credit foncier 1532,00, Egypter 354,00, Banque de Paris 1203,00, Banque d'escompte 577,00, Banque hypothecaire —. Londoner Wechsel 25,18, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

London, 5. Juni. Consols 100 9/16. Italien. 5prozent. Rente 89¾, Lombard. 12⅜, 3proz. Lombarden alte 11⅜, 3proz. do. neue 11½, 5proz. Russen de 1871 83¼. 5proz. Russen de 1872 83. 5proz. Russen de 1873 82½, 5proz. Türken de 1865 12⅞. 3½proz. fundirte Amerik. 103, Oesterr. Silberrente 65⅝, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 74½, Oesterr. Goldrente —, Spanier 29⅛. Egypter 70⅛. 4proz. preuß. Consols —. 4proz. bair. Anleihe —. Träge.

Platzdiscont 2⅛ pCt. Silber —.

Florenz, 5. Juni. 5pCt. Italien. Rente 92,40, Gold 20,55.

Petersburg, 5. Juni. Wechsel auf London 24 9/32. II. Orient-Anleihe 89⅝. III. Orientanleihe 89⅝.

Produkten-Kurse.

Köln, 5. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00 fremder loco 23,10, pr. Juli 21,15, per November 20,00, Roggen loco 19,50, per Juli 14,15, pr. November 14,20. Hafer loco 16,00. Rüböl loco 31,00, pr. Oktober 29,00.

Bremen, 5. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 7,05 bez., per Juli 7,15 Br., per August 7,30 Br., per September 7,45 Br., per Oktober-Dezember 7,65 Br.

Hamburg, 5. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. Weizen per Juli-Aug. 203,00 Br., 202,00 Gd., per Sept.-Okt. 199,00 Br., 198,00 Gd. Roggen per Juli-Aug. 137,00 Br., 136,00 Gd., per Sept.-Okt. 136,00 Br., 135,00 Gd. Hafer u. Gerste unveränd. Rüböl fest, loco 57,50, per Oktober 57,50. Spiritus matt, per Juni 36 Br., per Juli-Aug. 36¾ Br., per Aug.-Sept. 37¼ Br., per Sept.-Okt. 38¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,10 Br., 7,00 Gd., per Juni 7,10 Gd., per August-Dezember 7,65 Gd. — Wetter: Wolkig.

Wien, 5. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Juni-Juli 12,12 Gd., 12,17 Br., per Herbst 11,00 G., 11,05 Br. Hafer pr. Juni-Juli 8,00 Gd., 8,05 Br. Mais pr. Juni-Juli 8,07 Gd., 8,10 Br.

Pest, 5. Juni. Produktenmarkt. Weizen loco und auf Termine fest, pr. Frühjahr —,— Br., pr. Herbst 10,82 Gd., 10,85 Br. — Hafer pr. Herbst 6,88 Gd., 6,90 Br. — Mais pr. Juni-Juli 7,85 Gd., 7,87 Br. — Kohlraps pr. August-September 13¼. — Wetter: Trübe.

Paris, 5. Juni. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Juni 29,80, per Juli 29,00, per Juli-August 28,40, per Sept-Dezbr. 27,10. Roggen behauptet, per Juni 18,50, per Sept.-Dezbr. 18,25. — Mehl 9 Marques beh., per Juni 62,25, per Juli 62,00, per Juli-August 61,75, per Sept.-Dezbr. 58,10. — Rüböl fest, per Juni 70,25, per Juli 71,00, per Juli-August 72,00, September-Dezember 74,25. Spiritus ruhig, per Juni 60,00, per Juli 59,75, per Juli-August 59,75, per September-Dezember 55,50 — Wetter: Schön.

Paris, 5. Juni. Rohzucker 88° loco ruhig, 60,25 a 60,50. Weißer Zucker matt, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Juni 67,10, per Juli 67,75, pr. Juli-August 68,00, per Okt.-Jan. 63,30.

London, 5. Juni. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

London, 5. Juni. Havannazucker Nr. 12 24½. Fest, ruhig.

London, 5. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 27. Mai bis 2. Juni: Englischer Weizen 2323, fremder 68,509, engl. Gerste 134, fremde 1978, engl. Malzgerste 15,435, fremde 150, engl. Hafer 933, fremder 87,005 Qrts. Englisches Mehl 12,768, fremdes 14,261 Sack.

London, 5. Juni. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen und Mehl träge, Gerste, Hafer und Mais unverändert, Bohnen 1 sh. billiger, Erbsen fester, knapp.

London, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremder Weizen träge, russischer und australischer 1 sh. billiger als vor 14 Tagen. Mehl weichend, australisches 1 sh. billiger. Mais und Gerste stetig, ruhig. Hafer ruhig. Bohnen 1 sh. billiger. Erbsen fest, knapp.

Glasgow, 5. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 3 d.

Liverpool, 5. Juni. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 1000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 5. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 6 41/64, September-Lieferung 6 43/64 d.

Liverpool, 5. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Weitere Meldung. Amerikaner und Egypter anziehend. Middl. amerikanische Dezember-Lieferung 6 7/16 d.

Glasgow, 3. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 637,300 Tons gegen 561,200 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 108 gegen 121 im vorigen Jahre.

Amsterdam, 5. Juni. Bancazinn 59.

Amsterdam, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. November 279. Roggen loco niedriger, auf Termine flauer, pr. Juni 168, per Oktober 168. Rüböl loko 33, per Herbst 31½. Raps per Herbst 346 Fl.

Antwerpen, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen träge. Hafer vernachlässigt. Gerste ruhig.

Antwerpen, 5. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17⅞ bez. und Br., per Juli 18 Br., per September 18⅞ Br., per Sept.-Dezember 19 Br. Ruhig.

Stettin, 5. Juni. [An der Börse.] Wetter: Regnig. + 15° R. — Barometer 28,2. Wind: NO.

Weizen flau, per 1000 Kilo loko gelber inländ. 200 bis 213 M., weißer 200—214 M., feiner trockener — M., bunter — M. tr. bez., per Juni 211,5 M. bez., per Juni-Juli 210,5 M. Br., per Juli-August 202 M. bez., per September-Oktober 196,5 M. bez. und Br., 196 M. Gd. — Roggen flau, per 1000 Kilo loko inländischer 141—145 M., Russischer — M. bez., abgel. Anmeldung — M. bez., per Juni 141,5—140—140,5 M. bez., per Juni-Juli 140—138,5—139 M. bez., per Juli-August 138,5 M. Br., per September-Oktober 139,5—138 M. bez., per Oktober-November — M. bez., per November-Dezember — M. bez. — Gerste matt, per 1000 Kilo loko inl. Brau- 141—146 M. bez., Polnische trans. 122—123 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 120—138 M. bez., ord. Schlesische — M. bez., Pommerscher — M., feinster über Notiz bezahlt, geringer — M., Russischer — M., per Juni-Juli 134 M. bez. — Erbsen und Mais ohne Handel. — Winterrübsen höher, per 1000 Kilo per Juni — M., per Juni-Juli — M. bez., per Juli-August succ. Lieferungen 249 M. bez., per August-September do. 250 M. bez., per September-Oktober 251—252 M. bez., per Oktober-November — M., per Nov.-Dez. — M. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 59 M. Br., Anmeld. — M. bez., per Juni 58 M. nom., per Juli-August — M. bez., per September-Oktober 55 M. bez., per Oktober-November — M. Br. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M. bez. — Spiritus fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 43,2 M. bez., abgel. Anmeldung — M. bez. mit Faß — M. bez., per Juni und per Juni-Juli 43,4—43,8 M. bez., 43,7 M. Br. u. Gd., per Juli-August 44,4—44,8 M. bez., 44,7 M. Br. u. Gd., per August-September 45,5—45,8 M. bez., Br. und Gd., per September 46,7 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 46,5 M. bez., Br. und Gd. — Angemeldet: — Ztr. Weizen, 7000 Ztr. Roggen, 1000 Ztr. Hafer, — Ztr. Rüböl, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 211,5 M., Roggen 140,5 M., Rübsen — M., — Hafer 134— M., Rüböl 58 M., Spiritus 43,6 M. — Petroleum loko 7,15 M. trans. bez., Regulirungspreis 7,15 Mark tr., alte Usanz 7,45 M. tr. bez.

(Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 5. Juni. Wind: NNW. Wetter: Anhaltender Regen.

Die fort und fort günstige Witterung verfehlt ihren verflauenden Einfluß nicht, aber, in Zahlen ausgedrückt, stellt sich dieser immerhin als sehr bescheiden dar.

Loko-Weizen still. Von Terminen mußte laufender Monat in Deckung theurer bezahlt werden, während alle Sichten matte Haltung bekundeten und kleine Reduktionen sich gefallen lassen mußten.

Loko-Roggen hatte schleppenden Handel zu wenig veränderten Preisen. Termine setzten zwar etwas niedriger ein, aber flau war die Stimmung kaum zu nennen — im Gegentheil lagen für späte Sichten so große Kaufslimiten vor, daß gerade diese eher fest genannt werden durften. Im weiteren Verlaufe gewann dann freilich doch das Angebot die Oberhand; besonders nahe Lieferung zeigte sich flott offerirt, so daß denn auch diese mehr gelitten hat als spätere Sichten: zum Nachtheil des Deports!

Loko Hafer matt, namentlich in geringer Waare schwer verkäuflich. Termine fest.

Roggenmehl flau.

Mais geschäftslos.

Rüböl bei kleinerem Geschäft gut behauptet.

Petroleum matt.

Spiritus in effektiver Waare knapp zugeführt, erzielte etwas höheren Preis. Im Gegensatz dazu bestand für Termine umfangreiches Angebot, zu welchem, neben der Realisationen erzwingenden Kündigung, die fruchtbare Witterung den Anstoß gegeben hatte. Es schlossen denn auch alle Termine merklich niedriger als Sonnabend.

Weizen per 1000 Kilo loko 200—228 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — M. ab Bahn bez., per Juni 213—214 M. bez., per Juni-Juli 207½—207 M. bez., per Juli-August 200—199½ Mark bezahlt, per August-September — Mark bezahlt, per September-Oktober 196 M. bezahlt. — Gekündigt 2,000 Ztr. Regulirungspreis 213½ Mk. — Roggen per 1000 Kilo loko 136—155 M. nach Qualität gefordert, inländischer 146—152 M. ab Bahn bezahlt, hochfeiner do. — M. ab Bahn bez., def. polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer — Mark ab B. bezahlt, russischer polnischer 137—139 M. ab Bahn bezahlt, per Juni 143—142¼ Mark bez., per Juni-Juli 141½—141 Mark bezahlt, per Juli-August 140—139½—139¾ Mark bezahlt, per August-September — Mark bez., per September-Oktober 140½—140¼ Mark bezahlt. — Gekündigt 2,000 Zentner. Regulirungspreis 142½ Mark. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 125—200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 167 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 125 bis 143 M. bezahlt, ost- und westpreußischer 134 bis 144 M. bezahlt, pommerscher und Uckermärker 128 bis 142 Mark bezahlt, schlesischer 142 bis 148 bezahlt, f. do. 152—156 M. bezahlt, böhmischer 142—148 bezahlt, f. do. 152—156 M. bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — Mark ab Bahn bezahlt, per Juni 134¾ Mark bezahlt, per Juni-Juli 134½ bezahlt, per Juli-August 134 bezahlt Br., per August-September — Mark bezahlt, per September-Oktober 134½ Mark bezahlt. — Gekündigt 6,000 Ztr. Regulirungspreis 134½ M. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 155 bis 190 M., Futterwaare 133—153 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 147—158 Mark nach Qualität gefordert, per Juni 146 M., per Juni-Juli 146 M., per September-Oktober 139½ Mark. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis —,— Mark. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 30,50 bis 29,50 Mark, 0: 28,50 bis 27,50 M., 0/1: 27,50 bis 26,50 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 22,25 bis 21,25 Mark, 0/1: 20,75—19,75 Mark, per Juni 20,30 bis 20,20 Mark bez., per Juni-Juli 20,00—19,95 bez., per Juli-August 19,75 bis 19,70 bezahlt, per August-September — bezahlt, per September-Oktober 19,65—19,55 bezahlt, per Oktober-November — Mark bezahlt. — Gekündigt 2,500 Ztr. Regulirungspreis 20,25 M. — Oelsaat per 1000 Kilo — M., Winterraps — M., Winterrübsen — M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß: 56,7 Mark, loko mit Faß 57,0 Mark, per Juni 57,2 bezahlt, per Juni-Juli 56,9 M., per Juli-August — Mark bezahlt, per September-Oktober 55,2 Mark bezahlt, per Oktober-November 55,0 M., per November-Dezember 55,0 Mark bezahlt. — Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko — Mark. — Petroleum per 100 Kilo loko 23,5 M., per Juni 23,0 Mark, per Juni-Juli — Mark, per September-Oktober 23,1 M., per Oktober-November — Mark, per November-Dezember — bezahlt. — Gekündigt — Zentner. — Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 44,8 M. bez., mit Faß — M. bez., per Juni 45,4—45,2 M. bezahlt, per Juni-Juli 45,4—45,2 bez., per Juli-August 46,5—46,4 M. bez., per August-September 47,3—47,0—47,1 M. bez., per September-Oktober 47,5—47,2—47,3 M. bez., per Oktober-November 47,1—46,9 M. bez., per November-Dezember 46,8—46,7 bez. — Gekündigt 450,000 Liter. — Regulirungspreis 45,3 Mark.

(B. B.-Z.)

Bromberg, 5. Juni. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen flau, hochbunt und glasig 210—216 M., hellbunt 200—208 Mk. — Roggen ohne Kaufluft, loko inländischer 135 bis 138 Mark. — Gerste, nominell. — Hafer loko 135—150 M. — Erbsen Kochwaare 160—175 Mk., Futterwaare 140—150 M. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 41,75—42,25 M. — Rubelcours 205,00 Mark.

Berlin, 5. Juni. Die Baisse machte heut weitere Fortschritte. Die Spekulation will augenblicklich schwarz sehen und den Blankoverkäufern gehört das Feld fast unbestritten. Wien sandte allerdings auch schwächere Notirungen, indeß war dies gewissermaßen nur der Vorwand dafür, daß die hiesige Kontremine ganz energisch mit Kurs-Reduktionen vorging. Die Hausse-Partei scheint ganz aufgelöst zu sein und in dem jenseitigen Lager hört man von Kursen, die man jetzt als Zielpunkte aufgestellt, reden, die unter der Voraussetzung, daß der europäische Frieden nicht gestört wird, wohl ebenso kühne Phantasiegebilde darstellen, als sie je die Anhänger der Hausse in günstigen Zeitläuften aufgestellt haben. Man suchte auch aus der Depesche aus Konstantinopel, wonach der Sultan selbst die ägyptische Frage regeln wolle, Kapital zu schlagen. Die Kontremine hat bisher nur auf dem Gebiete der spekulativen Bankaktien Terrain gewonnen und haben die Hauptträger dieser Gattung, die österreichischen Kreditaktien und Diskonto-Kommandit-Antheile recht erhebliche Kursreduktionen erfahren, indeß dürften, wenn diese Strömung anhält, auch bald andere Gebiete von der Mattheit ergriffen werden. So geriethen auch Marienburg-Mlawkau bedeutend ins Wanken, obschon die Bahn im Mai wieder eine Mehreinnahme von 215,000 Mark erzielt hat. Ihnen schlossen sich übrigens auch Ostpreußen an. Andere Eisenbahnaktien konnten sich ziemlich gut behaupten, einigermaßen nenneswerthe Kurserhöhungen sind indeß nicht zu verzeichnen. Industriepapiere blieben vernachlässigt und ebenso waren auch die festverzinslichen Werthe fast ganz geschäftslos. — Per ultimo notiren: Franzosen 560,50—559,50—563, Lombarden 250—248—253,50, Kredit-Aktien 547—543—548, Wiener Bank-Verein 197 Gd., Darmstädter Bank 158,25—157,75—158, Diskonto-Kommandit-Antheile 203,25—203,40—201,50—203,25, Deutsche Bank 151,20—150,75—151,90, Dortmunder Union 92,10—91,80—92, Laurahütte 115,30—115,75. — Der Schluß war im ganzen fest. Privat-Discont — Proz.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 5. Juni 1882.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Konf. Anl	4½	105,10 bz
do. neue 1876	4	102,10 B
Staats-Anleihe	4	101,00 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,80 bzB
do. do.	3½	96,00 G
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,70 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	
do.	4½	104,50 G
Landsch. Central	4	101,30 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,50 bz
do. neue	3½	91,80 G
do.	4	102,00 B
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	91,80 G
do.	4	101,00 B
do.	4½	
Westpr. rittersch.	3½	92,00 bz
do.	4	101,00 G
do. I. B.	4	100,90 bzB
do. II. Serie	4½	102,60 G
Neuldsch. II. Serie	4	100,90 G
do. do.	4½	102,60 bzG
Posensche, neue	4	100,70 G
Sächsische	4	
Pommersche	3½	91,70 G
do.	4	101,10 B
do.	4½	102,60 G
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	101,00 bz
Pommersche	4	101,00 bz
Posensche	4	100,80 G
Preußische	4	101,00 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	101,60 bz
Sächsische	4	101,00 B
Schlesische	4	101,00 B
20-Frankstücke		16,26 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		4,18 bz
Imperials		16,69 G
do. 500 Gr.		1394 bz
Engl. Banknoten		20,45 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,20 bz
Oesterr. Banknot.		171,00 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		206,00 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,00 bzG
B.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,00 B
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	303,10 G
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	133,00 B
do. 35 fl. Oblig.	—	216,00 G
Bair. Präm.-Anl.	4	134,00 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	99,60 G
Brem. Anl. v. 1874	4	102,00 G
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	128,75 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,90 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	118,10 bz
do. II Abth.	5	116,00 bzG
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	186,75 bzG
Lübecker Pr.-Anl.	3½	181,75 G
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	94,90 B
Meininger Loose	—	27,00 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	117,80 bz
Oldenburger Loose	3	149,20 B
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	109,00 G
do. do.	4	96,25 bzG
Dtsch. Hypoth. unk.	5	104,20 bz
do. do.	4½	102,20 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,90 bz
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,80 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.		
Pomm. H.-B. I. 120	5	104,90 bz
do. II. IV. 110	5	103,25 B
Pomm. III. rkz. 100	5	99,80 G
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.	5	
do. do. 110	5	113,75 G
do. do. 110	4½	108,70 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	104,70 bz
do. do. rückz. 100	4½	
do (1872 u. 74)	4	99,50 bzG
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	103,50 bzG
do. II. rkz. 100	5	100,25 G
Schles. Bod.-Cred.	5	102,20 G
do. do.	4½	106,80 bz
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,60 bz
do. do.	4½	102,75 bz
Kruppsche Obligat.	5	110,70 B

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	128,80 G
Oesterr. Goldrente	4	80,50 bz
do. Pap.-Rente	4½	65,10 bz
do. Silber-Rente	4½	65,20 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	333,80 B
do. Lott.-A. v. 1860	5	121,90 B
do. do. v. 1864	—	327,00 bzG
Ungar. Goldrente	6	102,10 bz
do. St.-Eisb.-Akt.	5	96,00 B
do. Loose	—	227,50 B
Italienische Rente	5	89,90 bzB
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	49,60 G
Russ. Centr.-Bod.	5	73,00 bzG
do. Boden-Credit	5	81,50 bz
do Engl. A. 1822	5	82,50 bz
do. do. A. v. 1862	5	83,10 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	83,75 bz
do. do. 1872	5	83,75 bz
do. do 1875	4½	74,80 bz
do. do. 1877	5	87,25 bzG
do. do. 1880	4	69,70 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	138,70 bz
do. do. v. 1866	5	134,00 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	79,50 bz
do. Pol. Sch.-Obl.	4	79,10 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	63,20 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	55,50 bzG
Türk. Anl. v. 1865	—	13,30 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	170,75 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,75 bz
Petersb. 100 R. 8 T	205,00 bz
do. 100 R. 3 M.	204,00 bz
Warschau 100 R 8 T.	205,50 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 4 Bremen —, Brüssel 4½, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	116,00 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	39,25 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	84,00 bzB
Berl. Handels-Ges.	4	110,10 bzG
do. Kassen-Verein	4	200,75 B
Breslauer Disk.-Bk.	4	90,50 bzB
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	86,25 bz
Cöln. Wechslerbank	4	97,00 B
Danziger Privatb.	4	109,50 G
Darmstädter Bank	4	158,70 bz
do. Zettelbank	4	108,75 G
Dessauer Creditb.	4	100,00 G
do. Landesbank	4	120,00 bzB
Deutsche Bank	4	152,00 bzG
do. Genossensch.	4	127,75 G
do. Hyp.-Bank.	4	90,00 bzB
do. Reichsbank.	4½	149,70 B
Disconto-Comm.	4	203,00 bzB
Geraer Bank	4	98,50 G
do. Handelsb.	4	92,40 B
Gothaer Privatbk.	4	119,90 bzG
do. Grundkredb.	4	88,00 B
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	95,50 bzG
Leipziger Creditb.	4	158,70 bz
do. Discontob.	4	111,70 G
Magdeb. Privatb.	4	117,50 B
Meckl. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	95,00 G
Meining. Creditbk.	4	94,50 bz
do. Hypothekenbk.	4	91,50 bzB
Niederlausitzer Bank	4	93,50 bzB
Norddeutsche Bank	4	168,10 G
Nordd. Grundkredit	4	50,75 bz
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	91,00 G
Posen. Landwirthsch	4	79,50 G
Posener Prov.-Bank		123,75 bzB
Posener Spritaktien	4	68,00 bzG
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	111,20 bz
do. Centralbdn.	4	123,75 bzB
do. Hyp.-Spielh.	4	80,25 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	75,50 G
Sächsische Bank	4	122,50 bz
Schaaffhaus. Bankv.	4	85,50 bzG
Schles. Bankverein	4	108,00 G
Südd. Bodenkredit	4	135,00 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Bauges.	4	59,00 bzB
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	59,90 bzB
Dortmunder Union	4	12,40 G
Egells Masch.-Akt.	4	0,50 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	30,00 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	94,90 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	121,00 bzG
Georg-Marienhütte	4	88,00 bz
Hibernia u. Shamr.	4	81,50 G
Immobilien (Berl.)	4	82,50 G
Kramsta, Leinen-F.	4	100,00 bzG
Lauchhammer	4	26,00 bzG
Laurahütte	4	114,90 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	31,50 bzB
Magdeburg. Bergw.	4	109,20 G
Marienhüt. Bergw.	4	44,00 B
Menden u. Schw. B.	4	58,10 bzG
Oberschl. Eis.-Bed.	4	52,40 bzG
Oelheim. Petrol.-A.	4	86,00 bzG
Phönix B.-A. Lit. A	4	81,00 bzB
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte conf.	4	91,00 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	68,00 bzG
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	21,75 B
Unter den Linden	4	
Wöhlert Maschinen	4	13,50 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	51,25 bzG
Altona-Kiel	4	220,00 bzB
Bergisch-Märkische	4	125,75 bzB
Berlin-Anhalt	4	151,80 G
Berlin-Dresden	4	16,90 B
Berlin-Görlitz	4	35,90 G
Berlin-Hamburg	4	364,75 B
Bresl.-Schw.-Frbg	4	106,00 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	20,10 bzG
Märkisch-Posener	4	37,75 bzB
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	29,00 G
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	247,70 bz
do. Lit. B.	3½	188,50 bzB
Ostpreuß. Südbahn	4	84,50 bzB
Rechte Oderuferb.	4	180,75 bzB
Rhein-Nahebahn	4	18,60 bzG
Stargard-Posen	4½	103,00 B
Thüringische	4	213,60 bzG
do. Lit. B. v. St. gar	4	101,80 bz
do. Lit. C. v. St. gar	4½	114,40 bzG
Ludwigsh.-Bexbach	4	205,25 G
Mainz-Ludwigsh.	4	105,40 bz
Weimar-Geraer	4½	50,10 bzG
Albrechtsbahn	5	34,60 G
Amsterd.-Rotterd.	4	144,00 bz
Aussig-Teplitz	4	
Böhm. Westbahn	5	131,25 bz
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	145,90 bz
Elisabeth-Westbahn	5	90,00 bz
Kais. Franz Joseph	5	82,75 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	136,10 bzG
Gotthard-Bahn 95	6	
Kaschau-Oderberg	4	62,75 bzG
Lüttich-Limburg	4	12,00 G
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	354,50 bz
do. Litt. B. Elb.	4	403,50 G
Reichenb.-Pardubitz	4½	64,20 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	71,50 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	61,80 bz
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	130,50 B
do. Südwestbahn	5	59,60 bz
Schweizer Unionb.	4	51,50 bzG
Schweizer Westbahn	4	31,00 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	148,20 bzG
Warschau-Wien	4	207,00 bzG

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	41,25 bzG
Berlin-Görlitzer	5	100,75 bz
Halle-Sorau-Gub.	5	81,30 bzG
Märkisch-Posen	5	120,60 bzG
Marienb.-Mlawka	5	112,50 bzG
Münster-Enschede	5	25,60 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	96,50 bz
Oberlausitzer	5	60,00 bzG
Oels-Gnesen	5	61,50 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	105,90 bzG
Posen-Creuzburg	5	77,20 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	178,00 B
Rumänische	5	
Saalbahn	5	77,25 bzG
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	86,10 bz
Weimar-Geraer	5	44,30 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	118,00 B
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	89,50 G
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	89,50 G
do. B. unabg.	3½	89,50 G
do. C. do. abg.	5	127,60 bz
Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	100,75 B
Rhein. St.-A. abg.	6½	164,30 bz
do. neue 4 proc.	5	163,00 bzG
do. Lit. B. gar	4	101,40 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	103,00 B
do. II.	4½	103,00 B
do. III. v. St. g.	3½	93,40 G
do. do. Litt. B.	3½	93,40 G
do. do. Litt. C.	3½	93,40 G
do. IV.	4½	103,00 B
do. V.	4½	103,00 B
do VI.	4½	104,90 B
do. VII.	4½	103,00 G
Aachen-Düsseldf. I	4	100,50 B
do. do. II	4	100,50 B
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II	4½	
do. Nordb. Fr. W.	4½	103,00 B
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II	4½	
do. do. III	4	
Berlin-Anhalt A.	4½	103,10 bz
do. B.	4½	103,10 bz
do. Litt. C.	4½	103,10 bz
Berlin-Görlitz	4½	
do. do. Litt. B.	4½	102,90 bzG
Berlin-Hamburg I.	4	101,00 B
do. do. II.	4	101,00 B
do. do. III.	4½	103,50 G
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	
do. do. C.	4	101,25 B
do. do. D.	4½	103,25 G
do. do. E.	4½	
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	100,80 G
do. do. III.	4	100,80 G
do. IV. v. St. g.	4	100,80 G
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	103,10 G
do. do. Litt. H	4½	103,10 bzG
do. do. Litt. I.	4½	103,10 bzG
do. do. 1876	5	106,25 B
Cöln-Minden IV.	4	100,75 bzG
do. do. V.	4	100,75 bzG
do. do. VI.	4½	104,40 bz
Halle-Sorau-Guben	4½	103,75 bzB
do. do. C.	4½	103,75 B
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	103,00 G
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,10 bzG
do. do.	5	105,90 G
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	102,75 G
do. do. de 1873	4½	103,00 B
do. Leipz. A.	4½	105,30 bz
do. do. B.	4	101,50 G
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,75 G
Niederschl.-Märk. I.	4	100,60 G
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	100,60 G
do. do. III conv.	4	101,00 bz
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	94,00 B
do. F.	4½	
do. G.	4½	
do. H.	4½	103,50 G
Oberschles. v. 1873	4	100,50 G
do. v. 1874	4½	103,40 G
Brieg-Neisse	4½	102,60 G
do. Cos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	91,60 G
do. Starg.-Pos.	4	100,50 G
do. do. II.	4½	102,60 G
do. do. III.	4½	102,60 G
Oels-Gnesen	4½	103,00 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,70 bz
do. Litt. B.	4½	102,70 bz
do. Litt. C.	4½	102,70 bz
Posen-Creuzburg	5	105,25 G
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,60 G
Rheinische	4	100,50 bzG
do. v. St. gar	3½	95,50 bz
do. v. 1858, 60	4½	103,00 G
do. v. 1862, 64	4½	103,00 G
do. v. 1865	4½	103,00 G
do. 1869, 71, 73	4½	103,00 G
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	100,25 G
do. II. do.	4½	
Schleswiger	4½	102,75 bzG
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	103,00 B
do. V.	4½	103,00 B
do. VI.	4½	103,00 B

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,60 G
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	85,50 G
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	80,10 bzG
do. II.	5	85,00 bzG
do. III.	5	81,75 G
do. IV	5	80,90 G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	57,00 bzB
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	382,10 G
do. Ergänzsb.	3	360,00 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	105,70 B
do. II. Em.	5	105,70 B
Oesterr. Nordwest.	5	87,45 G
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	87,40 bz
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	83,60 G
Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,60 bzB
do. do. 1869	5	85,50 bz
do. do. 1872	5	85,20 bzG
Raab-Graz Pr.-A.	4	94,25 B
Reichenb.-Pardubitz	5	86,10 G
Südösterr. (Lomb.)	3	286,50 bz
do. do. neue	3	286,75 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	101,10 bz
Brest-Grajewo	5	82,25 bz
Charkow-Asow g.	5	
do. in Lstr. a 20	5	
Chark.-Krementsch.	5	
Jelez-Orel, gar.	5	
Koslow-Woron. gar	5	
Koslow-Woron. Ob.	5	80,00 bz
Kursk-Chark. gar.	5	
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	80,50 B
Kursk-Kiew, gar.	5	96,25 bz
Losowo-Sewast.	5	
Mosko-Rjäsan, g.	5	100,10 bz
Mosk.-Smolensk, g.	5	
Schuja-Iwanow.	5	88,00 B
Warsch.-Teresp., g.	5	88,25 bz
do. kleine, g.	5	89,00 B
Warschau-Wien II.	5	102,00 G
do. III.	5	102,00 bzG
do. IV.	5	102,00 bzG
Zarskoe-Selo	5	60,75 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.